



Christine Nöstlinger

Der Hund kommt!

Kinder

Alter: 8+

Stoffrechte: Theater

Erscheinungsdatum: 1987

„Vielleicht wartet man auf mich in der weiten Welt, vielleicht braucht man mich.“

Über die Abenteuer eines ungewöhnlichen Hundes

Der Hund ist schon alt, deshalb hat er auch viel Lebenserfahrung. Und er meint es gut mit anderen. Vor allem hat er ein Herz für Kinder und Unterdrückte. So macht sich der Hund auf den Weg in die weite Welt, um zu helfen. Dabei wird er in zahllose Abenteuer verstrickt, denn Helfenwollen ist nicht leicht. Aber in brenzlichen Situationen unterstützt ihn Freund Bär.

„Der Hund kommt“ ist eine wunderbare Geschichte über Freundschaft und darüber, was es heißt, füreinander da zu sein. Der Hund ist jemand, der an seinem Lebensabend noch einmal etwas erleben möchte. Auf seiner Reise geht er zum Theater, wird zu einem unkonventionellen Lehrer und Pflegevater für Katzenkinder.

Zusatzinformationen

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Staatspreis

Stimmen

„Nöstlingers Humor ist unschlagbar“ (Bücher Magazin)

„humorpralle Abenteuer- und Freundschaftsgeschichte ... Dieser Roman steckt voller Slapsticks und großartiger Situationskomik.“ (Cicero)

„So vermittelt die Geschichte eine sehr geschickt verpackte Philosophie, die auch schon für kleinere Leser spannend zu lesen ist.“ (Kinderbuch-Couch.de)

Christine Nöstlinger

(* 1936 in Wien | † 2018 ebenda)

Christine Nöstlinger wuchs in Wien-Hernals auf. Sie studierte nach der Matura Gebrauchsgrafik an der Akademie für angewandte Kunst. Sie heiratete, bekam zwei Mädchen (1959 und 1961) und begann, für Tageszeitungen und Magazine zu arbeiten. 1970 schrieb und zeichnete sie ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Seitdem veröffentlichte sie jedes Jahr durchschnittlich drei bis vier Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, von denen viele zu Klassikern wurden („Geschichten vom Franz“, „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, „Maikäfer, flieg!“, „Rosa Riedl Schutzgespenst“ u.v.m.), insgesamt schrieb sie 150 Bücher, ihre Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Sie zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und setzte sich für die Rechte von Kindern und Literatur für junge Leser*innen ein. Darüber hinaus schrieb sie Drehbücher, Texte für den Rundfunk und Zeitungskolumnen. Ihre Mundartgedichte aus dem Wiener Gemeindebau („Iba de gaunz oamen Leit“) bilden eine Sonderstellung in Nöstlingers Schaffen. Seit 2021 wird jedes Jahr der Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Hans Christian Andersen Preis, 1984
- Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, 2003
- Johanna Dohnal Anerkennung für das Gesamtwerk, 2010
- Bruno-Kreisky-Sonderpreis für ihr Gesamtwerk, 2012